

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 30.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 25. Februar 1910.

Nummer 27

Aus dem Staate.

Zu Kearney wurde durch Zufall Neil Everett zwischen Fußgelenk und Anie in's Bein geschossen...

In Fremont wurde Robert Bailey, der angeklagt war seinem Schlafkameraden zu Keavitt \$65 gestohlen zu haben, zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt.

Die Schulbehörde in Hastings hat einen Arzt engagiert und sollen alle Schulkinder von Zeit zu Zeit ärztlich untersucht werden.

Gouverneur Schallenger war gestern in Hastings und hielt eine Rede vor den Frauen-Clubs.

Diese Woche findet in Omaha im Auditorium eine Automobil-Ausstellung statt. Es sind etwa 250 Maschinen ausgestellt...

Ein großes Schadenfeuer ereignete sich zu Edison in Furnas County und wäre fast der ganze Ort vom Erdboden vertilgt worden.

In Hebron wurde letzte Woche darüber abgestimmt, daß die Stadt die dortige elektrische Lichtanlage kaufen und die Proprietäre mit einer Zweidrittel-Majorität annehmen.

Der im nördlichen Theil von Garfield County wohnende Salem Eddy, der als harmloser Trübsinniger angesehen wurde...

Der auf seiner Heimstätte in der Nähe von Anselmo allein wohnende, 65 Jahre alte Louis Quigler, wurde von den Nachbarn eines Tages todt im Bette gefunden...

In Omaha haben sich eine Anzahl sehr geschickter Diebe die Zahnärzte als Opfer ausgesucht und denselben ihren Vorrath an Gold ausgeführt.

Die Missouri Pacific Bahn ist im Ver. Staaten Bezirksgericht von Frau Minnie L. Allstrom in Omaha um \$25,000 Schadenersatz verklagt worden.

Das Karabads für fette Personen wird das neue Brandeis Theater in Omaha sein. Die gewöhnlichen Theaterstücke sind so knapp, daß es für beliebige Personen unmöglich ist...

Die Rademacher Furniture Co. von Crete hat das alte Möbelgeschäft von Baer & Sons in York gekauft, welches daselbst seit etwa 30 Jahren etabliert ist.

Der Farmer Henry Bohlmann bei Sidrell wurde von einem Pferde, dem er die Hufeisen abnehmen wollte, niedergetrampelt...

Zu Bayard wurde die Erste National Bank autorisiert mit einem Kapital von \$25,000. W. S. Ostberg ist Präsident, C. D. Morrison Vizepräsident und W. C. Hampton Kassier.

Zu Naper in Boyd County ist die Erste National Bank gegründet worden mit einem Kapital von \$25,000. Die Beamten sind: J. W. Flannigan, Präsident; G. A. Erickson, Vizepräsident und C. G. Crosby, Kassier.

Die Arbeiter in den Union Pacific Werkstätten werden jetzt von der Necken Motor Car Company mit gekochtem Wasser versorgt, das man nach dem Stochen wieder abköhlen läßt und ist man dessen sicher, daß es keine Krankheitskeime enthält.

Zu dem neuen Volkenschaub der City National Bank in Omaha an 16ter und Harnes Straße sollen im 2ten Stockwerk eine Anzahl seiner Läden eingerichtet werden, 10 Stück an der Zahl. Es ist dies eine ganz neuartige Einrichtung, die in Chicago schon in ein paar großen Gebäuden gemacht ist.

Die guten und mildtätigen Seelen von Lincoln müssen daß die reine Freude haben über ihr Prohibitionsgeleit. Da war letzten Samstag ein Mann namens Elie Tasse, der eine sehr traurige Geschichte zu erzählen hatte und eine Substitutionsliste zurückerhielt, indem er Geld sammelte für den Zweck, nach seinem Verwunden reisen zu können.

Die Saatforn-Untersuchungen, welche der Commercial Club von Omaha unternommen hat, erwiesen sich eher unglücklicher als besser wie man erwartete. Soweit die bisher gemachten Proben gingen, erwiesen sich nur 27 1/2 Prozent des von den Kärnern gehaltenen Saatforns als wachsthumfähig.

Zu der von dem farbigen Arthur Hughes in Hastings betriebenen Billiardhalle wurde letzte Woche der 18 Jahre alte Heiße Arthur Russell von dem farbigen 20 Jahre alten Arthur Anderson mit einem Willard-Duque auf den Kopf geschlagen und getödtet.

Der Mörder Anderson wurde in der Nähe von Mendota festgenommen. Aber in welchem Zustande! Eine tüchtige Strafe hat er durch sich selbst schon erhalten. Als er von Hastings geflohen war, verlor er die ganze Nacht blieh und steckte er sich in einem Strohhauken, nachdem suchte er ein Versteck in einem Saufen Eisenbahnkissen zwischen Hastings und Glenville. Mehrere Tage verbrachte er so in der Kälte und ohne irgendwelche Nahrung.

Notizen aus Hastings.

Fritz Day hat seine Arbeit beim Schneidermeister Spotts niedergelegt. Kauf & Mindererspacher werden in kurzer Zeit ihr Schlachthaus verbeifern.

A. S. Mannsfield wird sein zweistöckiges Gebäude hinter seiner Werkstatt bald beginnen, sobald das Wetter es erlaubt.

Claus Kammerlohr, welches etliche Monate bei seinem Bruder auf Besuch weilte, fehrte letzte Woche wieder nach Chicago zurück.

Ein guter deutscher Farmer mit Vameit Tobias welcher vor etlichen Wochen einen Herzschlag erlitt, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Wm. Schellat, Hugo Polenski, und Fritz Kohl, welche Geschäftshaber mehrere Tage in Texas verweilten, fehrten fröhlich nach Hastings zurück.

Fritz Spring berichtete, daß sein Sohn etliche Wochen an der Lungenentzündung schwer krank darniederlag; es ist aber die größte Gefahr überwunden.

A. J. Kammerlohr hat seine gerichtliche Ehescheidung von seiner Gattin erhalten, und ist ihm das glückliche Leben des freien Mannes wieder bechieden.

Polenski - Schellat & Co gedenken in kurzer Zeit ihre Ziegelstein-Fabrik zu verbessern. Anstatt mit Luft zu trocknen, werden sie es mit Dampf probieren, und wird dadurch viele Arbeit gespart, auch können mehr Steine gemacht werden.

John Maslow ein alter Bürger von Hastings, welcher mehrere Jahre als Rangirmeister für die V. & W. gearbeitet, hat sein Amt niedergelegt, und ist mit seiner Familie nach Denver überiedelt. Wir wünschen ihnen großen Erfolg.

In dem Hastings 'Atom' letzte Woche, wo berichtet wurde, daß die Söhne von Wm. Veder aus Canada berichtet hätten, daß es dort seit 2 Monaten meistens 30-32 Grad unter Null sei, macht Dr. Veder die Korrektur daß die Söhne geschrieben hätten, die letzte Zeit sei es Morgens von 8-10 über Null gewesen und am Tage 30-32 über Null und bringen wir hiernit die Berichtigung.

Die American Hand Sewed Shoe Company in Omaha wird dies Frühjahr ihr Gebäude an 12ter und Harnes Straße um einen sechsstöckigen Anbau 33x66 vergrößern.

Jetzt ist bei Nebraska City in einer Tiefe von 1400 Fuß Del gefunden worden. Das Bohren war sehr schwierig und viele, die zuerst sich dabei interessirt waren, hatten alle Hoffnung aufgegeben und ihren Antheil an Ingeroll's Pros. abgetreten, die nicht nachhaken zu bohren und wenn die Delawette ergiebig ist, reich werden.

Der jugendliche Bandit Herbert Dickout, der sich auch Frank Nixon nannte und in letzter Zeit in Omaha und anderen Plätzen Saloons uhn. ansraubte, auch etliche Bahnhöfe im letzten Freitag seinen Meister in Council Bluffs. Der Räuber erkof sich meistens die frühe Morgenstunde für seine Operationen und kam er Freitag Morgen in die Wirthschaft von C. A. Burriah, den 'A.C.' Saloon an 1509 Süd Main Straße in Council Bluffs. Der Eigenthümer war dabei, Alles in Ordnung zu bringen für das Tagesgeschäft, als der Bandit maskirt eintrat, ihm eine Revolver vorhielt und befahl 'Hands up!' Burriah's Hand ging auch hoch, aber mit einem Revolver und im selben Augenblick fragte ein Schuß, welcher den Banditen in die Hand traf, so daß sein Revolver zu Boden fiel. Noch ein Schuß traf Dickout in die Schulter und nun stand der fixe Saloonwirth auch schon über ihm, ihn warnend sich zu rühren, sonst sei es sein Letztes. Durch die Schüsse herbeigerufen, kamen nun Leute herbei und die Polizei, welche den Banditen festnahm. Seine Verwundungen sind nicht gefährlich, wenn keine Komplikationen eintreten, aber das Räuberhandwerk ist ihm jedenfalls vorläufig geleast. Der Kerl ist erst 22 Jahre alt.

Kinder schreiben NACH FLETCHER'S CASTORIA

Rußland.

Am. Botschafter empfangen.

St. Petersburg, 18. Febr. Der amerikanische Botschafter in St. Petersburg, Hochbill, wurde nebst seiner Gattin und Tochter am Freitag von der Jarin Witwe im Anstichoff Palais in Audienz empfangen.

Ein neuer Fort-Arthur-Prozess.

Ein neuer Sensationsprozess wird in nächster Zeit die Oeffentlichkeit beschäftigen, der nach allem, was dar über durchsichert, standhafte Enthüllungen über die verbrecherische Nachlässigkeit der beim Bau der Befestigung Fort Arthurs beeheligen liebe Militäringenieure bringen wird. Unter den mit der Liquidation des unglücklichen russisch-japanischen Krieges verknüpften Prozessen wird der bevorstehende einer der wichtigsten sein. Er dürfte dem russischen Volke darüber Klarheit verschaffen, wer am Fall Fort Arthurs die meist Schuld trägt. Man erwartet Aufklärung über die systematische Vorbereitung russischer Niederlagen, noch ehe vom Kriege überhaupt die Rede war. Es sollen nach den unläufigen Gerüchten derart staunenregende Enthüllungen bevorstehen, daß man selbst in Rußland, wo man gegen derartige Dinge stark abgestumpft ist, die Köpfe schütteln wird. Die Voruntersuchung dieses Prozesses wird von den Generalen Wassilenski und Dobrinski geführt.

Wladimir Bourtieff.

Mit Begeisterung haben die russischen Freiheitsfreunde, welche sich nach unleren großen Anseh der politisch Verfolgten gelichtet haben, die Ankunft eines der Ahrigen begrüßt, des berühmten Revolutionärs Wladimir Bourtieff. Der Genannte ist der Schrecken der Spione, die sich jadaerweife unter die in's Ausland geflohenen Gegner des russischen Despotismus mischen und sich als zu ihnen gehörig ausgeben, in Wirklichkeit aber im Solde der Regierung des Jaren stehen. Hunderte derselben soll Bourtieff bereits aufspürt und blosgestellt haben, und einer der Hauptzwecke seines Stommens besteht, wie er erklärt, darin, das gute Werk im Interesse der Freiheit seines Heimathlandes in den Ver. Staaten mit ungeschwächten Kräften fortzusetzen. Er wird hier Vorträge halten, um das amerikanische Volk über die russische Freiheitsbewegung aufzuklären, gleichzeitig aber über den wahren Charakter angeblicher Anhänger der Regierungseinde Enthüllungen zu machen. In seiner Monatschrift 'Die Vergangenheit' und neuerdings in einem sodenblatt, 'Die gemeinsame Sache', bekämpfte Bourtieff seit Jahren das russische Despotenthum und suchte alle Gegner desselben zu krautvollem und erfolgreichem Wirken zu verbinden. Die russische Regierung soll ihn ganz besonders fürchten, während die Freunde einer freiheitlichen Verfassung große Hoffnungen auf ihn setzen.

Abberufung des russischen Militärattaches in Wien.

Wien, 21. Januar. Im Zusammenhang mit der bereits gemeldeten Verhaftung eines Militärattachés des Wiener Arsenals wegen Verdachts der Spionage ist nunmehr der Militärattaché der russischen Botschaft am Wiener Hofe Oberst Marschallschens von seinem Posten abberufen worden. Oberst M. stand auch mit dem Stalkulanten des Artilleriezeugdepots am Wiener Arsenal Alfred Kretschmayr von Nebenisch in Verbindung, der ihm die Konstruktionsgeheimnisse des neuen österreichischen Artillerieprenggeschosses verkaufen wollte. Kretschmayr wurde von der Polizei am 15. Januar verhaftet, als er zu einer mit Marschallschens verabredeten Zusammenkunft reiten wollte, um die ihm die verprochenen Konstruktionszeichnungen auszuliefern. Nach der Verhaftung Kretschmayrs eridien Oberst Marschallschens noch am dem Hofball, wurde aber vom starker in auffällender Weise geschneit. Auf russischer Seite zog man aus diesem Verhalten des Kaisers die Konsequenzen und berief den Militärattaché ab. Kretschmayr unterhielt auch zu italienischen Agenten Beziehungen.

Der Militärbehörde wurde bereits vor längerer Zeit über das verbrecherische Treiben des Offizials Anzeige erstattet. Da er aber bei den Vorgesetzten sich großen Vertrauens errenete, so begnügte man sich, ihn scharf überwachen zu lassen. Diesem Umstande ist es zu danken, daß er nicht mehr in die Lage kam, die gestohlenen Akten und Zeichnungen zu verkaufen. Gleichzeitig mit ihm wurde ein Unteroffizier verhaftet, der von dem Berrath Kretschmayrs wußte.

Jetzt hat Philadelphia seinen Straßenbahnstreik und herrscht bedeutende Aufregung dort.

Die Arbeiter Union Telegraphengesellschaft eingeführt werden und sind schon dahingehende Beschlüsse erlassen worden. Es sollen nämlich Briefe per Telegraph befördert werden zur Rate von 50 Worten für den Preis von 10 Worten Tagessrate und am Bestimmungsort per Post durch die Briefträger abgeliefert werden. Die Gesellschaft denkt, auf diese Weise mehr Geschäft zu erhalten für die Zeit wo die Dröhte nicht arbeiten, indem viele Leute längere Postfahrten iduell befördert bekommen könnten.

Der Mayor Love von Lincoln hielt vor der Sonntagschule der Grace Methodist Kirche letzte Sonntag eine großartige Rede über die Prohibition, worin er dieselbe natürlich sehr hochhielt und lobte, was dieselbe während der letzten 10 Monate für Gutes gethan habe. Na, wenn die Maßregel so sehr viel Gutes in Lincoln gestiftet hätte, dann könnte man doch mit Gewißheit annehmen daß bei der kommenden Abstimmung die Lincolner Bürger a l l e dafür stimmen würden, nicht wahr? Aber die Wahl wird's zeigen, wieviele Leute Lincoln's die Maßregel nicht für gut halten.

Wunderreiben.

Nach der Melodie: „Als die Römer frech geworden.“

Als die Römer frech geworden, Zimerim - sim, sim, sim, sim; Sandten sie uns ihre Horden, Zimerim - sim, sim, sim, sim; Verkündeten dann mit Geschrei Träteräterä - Das das Trinken Sünde sei, Träteräterä. Und Verdammniß bringe Wan, wan, wan, wan Und Verdammniß bringe - Schnäderang däng - Schnäderang däng. Sie vernünfteten den Sünden Aber damit nicht zurieden Jagen weiter sie gen Nord; Man sollt weiter nördlich fort, Sie zum Nordpol tenden. (Refrain wie oben.) Den Gesetzgebern sie rieihen, Das Trinken gänzlich zu verbieten, Hier zu schließen den 'Saloon', Und das Trinken heimlich thun, Wie's bei ihnen Mode. (Refrain wie oben.)

Neu. W. J. Nigge hielt am Sonntag in Omaha eine Rede über den Valley'schen Stometen, der im April dem bloßen Auge sichtbar werden wird und den ganzen Mai hindurch zu sehen sein soll, am stärksten etwa vom 19.-21., wo er sogar am hellen Tage gut sichtbar sein soll. Dr. Nigge sagt, daß der Schweiß des Blutenbummler etwa 10 Millionen Meilen lang und 100,000 Meilen breit sei. In etwas hat sich der Dr. Nigge in seiner Rede vergalloirt. Er sagte nämlich, zur Zeit wo die Erde durch den Schweiß des Stometen wässre, sei der Stoff desselben zwölf Millionen Meilen hinter dem Kopf durch den de Gefahr ganz unbedenkbar. Nun fragen wir aber Herrn Nigge, wie ist es möglich, daß wir zwölf Millionen Meilen hinter dem Kopf durch den Schweiß passieren können, wenn derselbe bloß zehn Millionen lang ist? Wir können's nicht verstehen, kann es ein Anderer?

Repräsentant Martin von Colorado hat einen Beschluß eingebracht, monach der Verkauf von Ländereien in den Philippinen an den Zuckerruß rückgängig gemacht werden soll. Es scheint ein tiefangelegter Schwindel im Gange zu sein und soweit wir unsere Truht- und Regierungsmethoden kennen, hat Dr. Martin wohl Recht. Der große Schwindel hat damit angefangen, daß in dem neuen Zollgesetz ein Passus ist der die zollfreie Einfuhr von 300,000 Tonnen Zucker per Jahr von den Philippinen erlaubt. Der zweite Theil des Unternehmens ist, daß die Zuckereinfuhr 55,000 Ader des besten Zuckerlandes der Philippinen zum Spottpreise von \$6.50 von der Regierung gekauft haben und können sie nachher zugut Zucker einführen. Dies Land hat die Regierung von den Mönchen um \$18 per Ader gekauft, also liegt darin schon ein großer Schwindel, es wieder so billig zu verkaufen. Uebrigens giebt Dr. Martin noch an, daß die Totalländereien für Zuckerbau, die von den Mönchen gekauft wurden, etwa 400,000 Ader betragen und wenn dieser ein Verkauf stehen bleibe, werde der Zuckertruf das ganze Land an sich bringen und später auch schon sehe, daß die Quantität des zollfrei einzuführenden Zuckers stets erhöht werde. Ein schönes Geschäft!

Ja, sie wurden immer frecher Schmutzen hoch beim Wasserbeder. Daß hier in ganz kurzer Zeit Herrsche gänzlich Trockenheit. Wie in einer Wüste. (Refrain wie oben.)

Die Vereinigten Vereine

Setzen sich auf die Hinterbeine Wachten dann der Mudererschaa Ordentlich den Standpunkt klar. Und das hat geholfen. (Refrain wie oben.)

Darum schätzen wir uns glücklich, Daß wir auch noch augenblicklich Unter Kameraden hier können trinken Wein und Bier Ganz nach deutscher Sitte. (Refrain wie oben.)

Nun, Kameraden, seid nicht faul Verkauft den Muderer fest das Maul Daß sie weiter laufen Und im 'Lafe' erlaufen Nach den Frühjahrswahlen. (Refrain wie oben.)